

Haushaltsrede 2019

Es spricht: Alexander Bauer, Fraktionsvorsitzender (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Häuser,
sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats ,
sehr verehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde,
sehr verehrte Bürgerinnen und Bürger,

„Nichts ist für immer errungen“ lautete die Botschaft aus dem Bundestag anlässlich der Feierstunde „100 Jahre Frauenwahlrecht“. 100 Jahre Frauenwahlrecht und doch ist die Gleichberechtigung für Frauen nicht selbstverständlich und unumkehrbar.

„Heute ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Frauen Staatsbürgerinnen sind, dass sie sich an der Gestaltung von Staat und Gesellschaft ebenso beteiligen wie Männer. Dass sie dieselben Rechte haben“. So spricht ein Mann. In diesem Fall Wolfgang Schäuble.

Dann kamen im Bundestag die Frauen zu Wort: „Nein, es ist bis heute nicht selbstverständlich, dass Frauen in der Politik aktiv sind. Womöglich wird es gerade schlimmer statt besser. Die Frauen müssten aufpassen, dass der Zug nicht rückwärtsfährt und mühsam errungenes Terrain nicht verloren geht. Nichts ist, wie wir wissen, für immer errungen.“

100 Jahre ist es her, dass Frauen zum ersten Mal wählen und sich wählen lassen durften, ein hart erkämpftes Recht! Zu Recht ist die deutsche Sozialdemokratie darauf stolz, daran einen großen Anteil gehabt zu haben. Daher lassen wir es nicht zu, dass durch nationalistische Kräfte, wieder eine rückwärtsgewandte Frauenrolle salonfähig gemacht werden soll.

37 Frauen zogen 1919 in die Nationalversammlung ein. Sie stellten damit fast 9 Prozent der Abgeordneten. Aktuell liegt der Frauenanteil im Bundestag bei 31 Prozent. Das entspricht in etwa dem aktuellen Frauenanteil im Schwaikheimer Gemeinderat mit 32 Prozent. Bei der Wahl 2014 waren es noch 42 %.

Erst wenn Frauen und Männer wirklich frei entscheiden können, wo sie die Prioritäten in ihrem Leben setzen wollen, ohne auf Beruf oder Familie oder gesellschaftliches Engagement zu verzichten, ist das Ziel erreicht. Gerade, diese Problemstellung höre ich, wenn wir aktuell auf der Suche nach Kandidatinnen für die Gemeinderatswahl sind. Bei Männern höre ich diese Problemstellung so nicht.

Dem Rat von Rita Süßmuth kann ich mich voll und ganz anschließen: „Wer heute annimmt, er könnte ohne Frauen in der Welt etwas bewirken, der irrt sich.“

Darum gilt: „Die Politik ist eine viel zu ernste Sache, als dass man sie alleine den Männern überlassen könnte“. Mit diesem Zitat von Käte Strobel der ehemaligen SPD-Bundesministerin, rufe ich allen Frauen in unser Gemeinde zu: Bitte kandidieren Sie bei der Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019!

Weil sonst gilt: „Wer keine Politik macht, mit dem wird sie gemacht“. Wenn Sie wissen wollen, welche Liste ich ihnen dazu empfehle, bitte sprechen Sie mich bzw. uns an!

Ein kurzer Gedanke zu Europa und der ebenfalls am 26. Mai 2019 stattfindenden Europawahl:

„Ein kluger Kopf passt unter keinen Stahlhelm.“ Mit diesem Zitat von Albert Einstein wird klar, dass es zu einem gemeinsamen demokratischen und sozialen Europa und einer starken EU keine demokratische Alternative gibt. Nationalismus endet letztendlich immer im Krieg!

Finanzen & Einnahmesituation Die Finanzlage der Gemeinde sieht gut aus. Das ist in erster Linie auf die Steuereinnahmen zurückzuführen. Sprudelnde Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommenssteuer sind ein Zeichen wirtschaftlicher Prosperität. Die Konjunktur ist gut und die Einwohner fleißig. Wir bedanken uns ausdrücklich bei allen, die dazu beigetragen haben.

Ja, darüber können wir uns freuen, unser Verdienst ist das aber in erster Linie nicht. Wir sind sicher, dass wir uns in nächster Zeit über Einnahmeerhöhungen verständigen müssen. Bei der Grundsteuer müssen die neuen Bewertungsvorschriften abgewartet werden. Bei der Gewerbesteuer wäre die Rücknahme der geschehenen Absenkung auf ein faires und angemessenes Niveau angebracht. Für eine Rücknahme wäre die aktuelle Konjunktur der richtige Zeitpunkt. Jetzt tut das nicht weh, in Krisenzeiten ist das nicht so leicht zu verkraften. Auch das wird ein Thema in der Haushaltsstrukturkommission sein.

Die Wandlung der ursprünglich angedachten Sparkommission in eine Haushaltsstrukturkommission ist eine gute Entwicklung. Hier geht es neben den Einnahmen und Ausgaben auch um Strukturen, Organisation & Controlling in der ganzen Gemeinde. Schließlich gibt es in unserer Gemeinde viel zu tun. Deshalb reicht „Sparen“ nicht; wir brauchen ein Konzept für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde – denn das ist der politische Auftrag, den uns die Bürgerinnen und Bürger erteilt haben.

Wirtschaft & Attraktivität Es muss weiterhin unser Ziel sein, die Attraktivität der Ortsmitte und das verbindende Band zwischen Bahnhof und Rathaus auszubauen und zu verbessern. Die Stärkung dieser Entwicklungsachse ist wichtig. Gerne würden wir hier auch eine kulinarisch reizvolle Gastronomie ansiedeln.

Dank gilt den Unternehmen vor Ort und allen die im Handwerk, Handel und Gewerbe aktiv sind. Die Zahlen im Haushalt zeigen, dass sie erfolgreich unterwegs sind. Auch wurde und wird Geld investiert in Ausbau und Ansiedlung von Firmen und Arbeitsplätzen.

Für diese Ziele benötigen wir weitere starke Frequenzbringer in der Ortsmitte. Der neue Vollsortimenter von Edeka macht den Anfang. Die zügige Planung des Projektes Ortsmitte Teil 2 hat für diese Ziele eine herausragende Bedeutung. Vieles kann man sich dort vorstellen, einen Drogeriemarkt, ein Cafe, einen Bürgersaal? Auch sollte uns viel daran liegen, die Filialen der beiden großen regional verwurzelten Banken in Schwaikheim zu halten. Die Post und die Polizei auch sie gehören dazu. Genauso wie die Beibehaltung des jetzigen Edeka-Standortes. Schwaikheim verfügt zwei Einkaufsmärkte. Gerade eine Ortsmitte benötigt zur Begegnung von Menschen mit Menschen eine attraktive Gestaltung des öffentlichen Raumes.

Für die Belebung der Gastronomie und des Handels wäre es wichtig, wenn die ursprüngliche Planung der Neuen Ortsmitte mit Büro- und Gewerbeflächen eingehalten wird und bald Gestalt annimmt.

Die Erweiterung des Industriegebiets Süd ist der richtige Ansatz. Zuvor sollte geschaut werden, ob es in der Bestandsfläche gelingt ein Konzept zur Nachverdichtung, Aufstockung von Bestandsgebäuden und die bessere Nutzung von ungenutzten/unaufgeräumten Grundstückflächen gemeinsam zu erarbeiten.

Mobilität & Verkehr Es ist leider so, dass der Autoverkehr ständig zunimmt und auch zukünftig zunehmen wird. Zeitweilig ist der Verkehr nicht nur für die Anwohner, sondern auch für die Verkehrsteilnehmer selbst lästig. Dabei wollen wir dem Automobil in Schwaikheim keinesfalls den Garaus machen – das Automobil wird für viele auch künftig unersetzlich bleiben. Wir brauchen überzeugende alternative Angebote. Das kann nur die Bahn sein und innerorts natürlich das Rad oder der Bus. Hier müssen wir ansetzen und fantasievoll weiterdenken.

Aktuell sind wir mitten im Probetrieb der unechten Einbahnstraße in der Ludwigsburger Straße. Der Verkehrsplaner hat zugesagt ohne Pause am weiteren Gesamtverkehrskonzept zu arbeiten und baldmöglichst weitere Ergebnisse und Vorschläge vorzulegen. Was sich bereits nach wenigen Wochen des Probetriebes herausstellt, sind auf den betroffenen Ausweichstraßen die Themen Tempo 30, Geschwindigkeitskontrollen und ein Parkverbot auf den betroffenen Straßen. An der Einmündung der Schulstraße in die Winnender Straße entwickelt sich ein neues Problem. Hier schlagen wir vor, den vor ein paar Jahren in den Eimer geworfenen Entwurf eines Kreisverkehrs wieder herauszuholen und zu prüfen. Auch benötigt Schwaikheim ein Parkraummanagement.

Für die Umgehungsstraße Süd ist uns der Preis für die Umwelt und die Naherholung zu hoch. Wir wollen keinen „kleinen Nordosttring“ auf Schwaikheimer Gemarkung. Daher freut es uns, dass im neuen Regionalverkehrsplan dieses Projekt auf „Trasse freihalten“ herabgestuft wurde. Die Verkehrsentwicklungszahlen aus dem Regionalverkehrsplan zeigen deutlich, dass die Belastung der Straßen durch den Autoverkehr weiter zunimmt. Auch sind Schleichwege, vermeintlich schnellere Umwege, keine Lösungen. Eine ständige Bestandsaufnahme durch die Verwaltung ist wichtig, damit alle Bürgerinnen und Bürger beruhigt nach den Richtlinien der gesetzlichen Lärmschutzwerte wohnen können.

Die naheliegendste Lösung ist der Ausbau des ÖPNV. Das neue Tarifmodell wirkt ab dem 01.04.2019. Der Ausbau der P&R Parkplätze ist daher wichtig. Die Dieselfahrverbote werden den Druck auf die Anzahl der Parkmöglichkeiten noch weiter erhöhen. Wir benötigen einen sauberen und sicheren Bahnhof, funktionierende Aufzüge, barrierefreies Ein- und Aussteigen an den Zügen und helle gereinigte Zugänge. Die Unterführung am Bahnhof ist derzeit in einem jämmerlichen Zustand. Dreckig und stinkend. Die Unterführung am Bahnhof muss dringend grundgereinigt werden. Und eine freundlichere Gestaltung des unteren Vorplatzes täte auch nicht nur den Augen gut. – So dürfen wir in Schwaikheim niemanden begrüßen.

Den Beschäftigten beim Bauhof, die täglich unseren Dreck wegräumen an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön. Wir müssen uns gemeinsam um die Sauberkeit in unserer Gemeinde kümmern. Die Sicherheit beginnt mit Sauberkeit und Ordnung.

Verwaltung Auch eine gut funktionierende Verwaltung und engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Verwaltung und den einzelnen Einrichtungen sind die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Wirtschaften und das Wohlbefinden der Einwohner. Hier wird gute und sehr gute Arbeit geleistet. Unser ausdrücklicher Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben.

Wir begrüßen, dass derzeit ein Organisationsgutachten über die einzelnen Ämter hinweg für die gesamte Verwaltung erstellt wird. Damit wird eine unserer Forderungen erfüllt.

Vereine & Freizeit Wir freuen uns bereits heute auf das Fleckenfest am zweiten Juliwochenende 2019. Mit Sorge sehen wir, dass in den letzten Jahren immer weniger Vereine aus finanziellen und personellen Gründen mitmachen konnten. Diesen Trend müssen wir gemeinsam stoppen. Wir würden es daher sehr begrüßen, wenn im Gemeinderat eine Lösung gefunden wird, die die Kosten für die Vereine minimiert. Gerne auch schon für dieses Jahr.

Aktuell ist die Überarbeitung der bestehenden Vereinsförderung ein Thema. Als Fraktion freuen wir uns auf Vorschläge aus den Vereinen, wie wir dieses Thema fair, verlässlich und für jeden transparent aufstellen können.

Die Durchführung der letzten Vereinsumfrage verlief nicht glücklich. Das Ergebnis ist weder Fleisch noch Fisch. Eine verlässliche Arbeitsgrundlage sieht anders aus.

Die SPD-Fraktion hat in den letzten Jahren deutlich gemacht, dass das Thema Sporthalle dringend angegangen werden muss. Dabei bleibt es auch. Daran schließt sich eine Bestandsaufnahme bei den bestehenden Sporthallen und Veranstaltungsräumlichkeiten an. Was haben wir und was brauchen wir. Das gilt für die Hallenbelegungszeiten und die Art der möglichen Nutzung der jeweiligen Sporthalle. Bei den Veranstaltungsräumlichkeiten geht es um die Verfügbarkeit, Größe, die technische Ausstattung und die Barrierefreiheit. Wenn wir das haben und die in Frage kommenden Standorte geklärt sind, können wir mit der weiteren Planung und Realisierung beginnen. Dazu sind die Fördermöglichkeiten für eine Sporthalle und einen Saal/ein Haus für die Bürger/die Vereine zu prüfen. Wir können nacheinander bestimmt beides stemmen.

Sehr viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich in nicht zählbaren Stunden in und für unsere Gemeinde. Schwaikheim wird geprägt durch die Menschen, wie sie sich einbringen, sich engagieren, und wie sie miteinander umgehen. Ohne sie wäre unsere Gemeinde nicht so vielfältig. Mit beiden Projekten tun wir diesen Menschen viel Gutes. Wir sagen an alle Ehrenamtlichen Danke!

Leben & Integration Die Unterbringung der Flüchtlinge verläuft derzeit ohne laute Töne. Das ist ein gutes Zeichen und bleibt hoffentlich auch so. Dafür gilt vor allem dem Freundeskreis Asyl nach wie vor ein großes Dankeschön. Von unserer Integrationsbeauftragten im Rathaus würden wir aber gerne mehr sehen und hören.

Die Durchführung des Jugendhearings im November 2018 sehen wir als großen Erfolg. Hier gilt es anzuknüpfen und weiterzumachen. Da erwarten wir Vorschläge von der Verwaltung. Die Ideen der Jugendlichen dürfen nicht lange liegenbleiben. Herzlichen Dank an alle Jugendlichen die mitgemacht haben.

Sicherheit Wir freuen uns, dass die Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses in Reichweite ist. Auch wenn es wieder um einige Monate verschoben werden musste. So wird dann hoffentlich auch der Fußweg und die erforderliche Durchfahrthöhe unter dem Steg realisiert sein. Ein erweitertes Parkkonzept werden wir im Laufe der nächsten Monate nochmals thematisieren.

Das ehrenamtliche Engagement der Kameradinnen und Kameraden unserer Feuerwehr und des DRK's ist von höchster Notwendigkeit für unsere Gemeinde. – Wir sagen mit großer Anerkennung Danke!

Für das Thema Sicherheit wollen wir in den nächsten Monaten wiederum die Polizei zur Vorstellung der Kriminalitätsstatistik 2018 und einer aktuellen Sicherheitsanalyse in den Gemeinderat einladen. Wir bitten die Verwaltung dies in die Hand zu nehmen.

Bezahlbares Wohnen Aktuell stehen wir davor ein neues Wohngebiet, die Leimtelle, anzugehen. Bezahlbarer Wohnraum ist ein wertvolles und rares Gut. Daher ist es für uns wichtig, vorab Klarheit zu schaffen, wie dieses Ziel bestmöglich erreicht werden kann. Diskutieren würden wir gerne ein zukünftiges Aufkaufmodell, bei dem alle politischen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Gemeinde liegen. Das bedeutet, dass neue Baugebiet wird erst geplant werden, wenn alle Grundstücke im Eigentum der Gemeinde sind.

Bei dem Projekt „Bismarckstraße Nachnutzung altes Feuerwehrareal“ warten wir neugierig auf das Ergebnis der Fachjury aus dem Wettbewerb und die weiteren Verhandlungsschritte. Die sozialen Kriterien sind uns dabei sehr wichtig.

Bei allen Anstrengungen werden wir das fehlende Angebot an bezahlbarem Wohnraum mittelbar nur lindern können. Daher wäre ein zusätzlicher Weg, die Anmietung von leer stehendem privatem Wohnraum durch die Gemeinde, zu überdenken. Ansprechpartner für die Vermieter wäre dabei die Gemeinde. Das Risiko wäre nicht beim Vermieter. Die Gemeinde vermietet die Wohnungen dann weiter. Da der Bau von Wohnraum pro Quadratmeter aktuell zu teuer ist, wäre dies eine prüfungswerte Ergänzung und das nicht nur im Rahmen der Flüchtlingsunterbringung. Das wäre ein Stück soziale Verantwortung, wesentlich günstiger und vor allem schneller!

Pflege & Soziales Wir freuen uns über die Erweiterungspläne des Pflegeheims Haus Elim. Gleichfalls bedeutet dies eine Aufwertung des Quartiers an der Schulstraße. Neben dem Haus Elim befindet sich die Tagespflege. Dazu hören wir Stimmen, dass vor allem die räumlichen Bedingungen und die Anzahl der Tagespflegeplätze nicht mehr ausreichen. Das sollten wir ernst nehmen und handeln.

Auch benötigen wir für die größere Anzahl von Pflegekräften bezahlbare Wohnungsangebote in Schwaikheim. Was natürlich auch für viele andere Berufsgruppen gilt. Auch ein Single mit 2000 Euro Brutto soll sich ein Zuhause leisten können.

In Schwaikheim gibt es viele die auf der Sonnenseite des Lebens stehen, die sich Wohnraum problemlos leisten können und deren Kinder alle Möglichkeiten offenstehen. Gut so! Es gibt aber auch viele, die sich mit Minijobs, Teilzeitarbeit, Leiharbeitsverhältnissen, schlecht bezahlten Dienstleistungstätigkeiten über Wasser halten müssen, und wenig ins gesellschaftliche Leben einbezogen sind. Bei allem was wir tun, sollten wir diese gesamte gesellschaftliche Situation im Auge behalten und um einen fairen Ausgleich bemüht sein.

Kinderbetreuung Schwaikheim ist eine Familien- und kinderfreundliche Kommune. Um das zu sein und zu bleiben, braucht es neben ausreichenden Spiel- und Bolzplätzen eine ausreichende Anzahl von bezahlbaren und qualitativ hochwertigen Krippen- und Kindergartenplätzen. Hier gibt es aus verschiedenen Gründen immer wieder erheblichen Bedarf. Die räumlichen Erweiterungen und personellen Verstärkungen bei den bestehenden Kinderhäusern begrüßen und unterstützen wir.

Schule & Bildung Der Erweiterungsbau an unserer Schule ist für uns ein wichtiger und Standort sichernder Schritt. Die Verantwortlichen in der Schule machen gute Arbeit. Wir bitten die Eltern dies anzuerkennen. Die Voraussetzungen für eine gute Weiterentwicklung sind bestens.

Gerade auch die Aula wird für die Schule ein zentraler Ort des Miteinanders sein und ein Platz für viele Veranstaltungen. Die dafür notwendigen baulichen Voraussetzungen und die Ausstattung wurden uns ja zugesagt.

Im nächsten Monat jährt sich das schreckliche Ereignis um den Amoklauf in Winnenden und Wendlingen zum 10. Mal. Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen der Toten und den vielen Betroffenen.

Die Wichtigkeit der bis dahin dümpelnden Schulsozialarbeit ist in diesem Zusammenhang mehr als klar geworden. Die Schulsozialarbeit ist danach zunächst auf stabile Füße gestellt worden. Im Rückblick könnten wir zwischenzeitlich aber viel weiter sein. Daher ist es für uns wichtig, die Schulsozialarbeit an der Ludwig-Uhland-Gemeinschaftsschule am Standort Schwaikheim auf eine 100 Prozent Stelle baldmöglichst zu erhöhen.

Beim Medienentwicklungsplan verweisen wir auf unseren Antrag.

Energie & Umwelt Der Aufbau einer regenerativ erzeugten Energieversorgung und aktives Eintreten gegen die Klimaveränderung ist für uns ein wichtiges Anliegen. Auch wissen wir natürlich, dass wir in Schwaikheim allein die Welt nicht retten können. Trotzdem tragen wir Verantwortung. Deshalb müssen wir das tun, was wir tun können. Dazu wünschen wir uns regelmäßige Berichte der Verwaltung, wie wir uns verbessern können und verbessert haben. Gerade auch mit Blick auf unsere Teilnahme am European Energy Award (EEA). Da erwarten wir gespannt die nächste Sitzungsvorlage.

Dazu zählt ein auf dem neuesten Stand befindliches Management für gemeindeeigene Gebäude und Investitions- und Modernisierungskonzepte, um Energie selbst zu erzeugen und einzusparen wie es z.B. jetzt auch im Freibad angegangen wird.

Auch das auf unseren Antrag hin beschlossene Glyphosat-Verbot auf gemeindeeigenen Flächen ist für uns ein wichtiger Baustein für ein lebenswertes Schwaikheim.

Suchet der Gemeinde Bestes

Die Herausforderungen sind groß – es gilt, eine Gemeinde zu gestalten, in der die Menschen nicht nur ihr Dasein fristen, nicht nur schufteten, hausen, essen und trinken, sondern leben – und leben heißt: Heimat haben, sich Zuhause und geborgen fühlen, heißt Wohlergehen und Frieden, heißt Feste feiern, unbeschwert sein und lächelnd durch die Straßen gehen. Es gilt eine Gemeinde zu gestalten – aber die Umstände sind widrig, die politischen Spielräume sind eng und Geld ist, wenn man den Kämmerer hört, meist kaum welches da. Die Meinungen, was gut und richtig und förderlich sei, sind geteilt: Alles beim Alten lassen oder Neues wagen und Zukunft aktiv gestalten?

Das Bewährte über Bord werfen oder beim Vertrauten bleiben und auf die lange Bank schieben? Die Leute sind uneins, es gibt Diskussionen, gar Streit.

Aber: Halten wir uns nicht fein heraus, nehmen wir uns nicht vornehm zurück, wenn es darum geht, die Gemeinde zu gestalten, mischen wir mit!

Was ist denn das Beste der Gemeinde?

Das Beste an und in Schwaikheim, das sind die Menschen unserer Gemeinde, nicht Gebäude und Straßen. Und wenn es eine Gemeinde zu gestalten gilt, dann gilt es, den Menschen nahe zu sein, ihre Bedürfnisse und Wünsche als Maßstab zu nehmen.

So müssen wir nach Lösungen suchen – und Suchen heißt: sich Mühe geben, heißt hinhören, mit offenen Ohren und weitem Herzen durch die Gemeinde gehen. Suchen heißt: andere zu Wort kommen zu lassen. Suchen bedeutet, dass ich der Weisheit letzten Schluss noch nicht gefunden habe, dass ich meine Einstellungen, meine Überzeugungen überdenken und verändern kann, dass ich neugierig und lernbereit bin.

Das geht wohl nur dann, wenn Gemeinderäte und –rätinnen nicht nur Rat halten, sondern auch Rat suchen, im Gespräch mit den Menschen. Und das geht wohl auch nur so, wenn ein Bürger-Meister bei aller Meisterschaft nicht aufhört zu lernen, der zudem Menschen um sich sammelt, die guten Rat wissen – und als Bürger-Meister, auch Verantwortung übernimmt, Profil zeigt, die Dinge vorantreibt. „Gut Ding will Weile haben“ ist eine gute Weisheit – solange sie nicht als Ausrede dient.

Darum ist der Gemeinderat auch in Schwaikheim so wichtig: ein Gemeinderat aus 18 Bürgerinnen und Bürger, die bei aller gebotenen Sorgfalt Schwaikheim schwingvoll voran bringen. Mein Appell in die Bürgerschaft: Machen Sie mit als Kandidatinnen und Kandidaten, als Wählerinnen und Wähler, am 26. Mai! Gestalten wir gemeinsam Schwaikheim.

Zustimmung Der Gemeindehaushalt ist solide aufgestellt. Hierfür ein herzliches Dankeschön an unseren Kämmerer Stefan Obenland. Daher gibt es keine grundsätzlichen Einwände. Der eingeplante Verkaufserlös für das alte Feuerwehrareal steht für uns aus mehrfach geäußerten Gründen unter Vorbehalt. Auch muss bei Vorlage weiterer Details und konkretisierten Planungen und Zahlen ggf. ein Blick auf die Priorisierungen geworfen werden.

Mit diesen Bemerkungen können wir dem Haushalt 2019 einstimmig zustimmen.

Wir danken Allen für die gute und zukünftige Zusammenarbeit!